



**Rede von  
Guido van den Berg MdL**

**„CDU hat jetzt zwei Meinungen zu Garzweiler II“**

**in der Sondersitzung (24. Sitzung) des  
Ausschuss für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
auf Antrag der CDU-Fraktion:  
„Rot-Grüner Koalitionsstreit in der Energiepolitik“**

**am 31. Oktober 2013  
im Landtag in Düsseldorf**

**Auszug aus dem Ausschussprotokoll  
(APr 16/368)**

[www.guido-vandenberg.de](http://www.guido-vandenberg.de)

**Guido van den Berg (SPD):** Herr Vorsitzender! Meine sehr geschätzten Kolleginnen und Kollegen! Ich glaube, das Erste, was man noch mal sauber auseinanderklamüsern muss, ist, wer an welchen Tischen miteinander zusammensitzt. Hier ergehen immer wieder Aufforderungen und Ähnliches an die Landesregierung. Es sitzt keine einzige Landesregierung bei den Koalitionsverhandlungen, sondern da sitzen Parteien. Es war vorhin schon verheerend, Herr Schmalenbach, als Sie sagten, Sie erwarteten, dass die Regierung in den Koalitionsverhandlungen Position beziehe. Das müssen wir auseinanderklamüsern. Das ist nicht so.

Wenn Parteien miteinander verhandeln, dann haben die auch unterschiedliche Positionen. Das wird zeitgleich wahrscheinlich in Berlin so sein. Das war übrigens auch nicht anders, als wir hier mit den Grünen über den Koalitionsvertrag verhandelt haben. Im Energiebereich durfte ich daran mitwirken. Da waren Kollege Priggen und ich uns nicht in allen Punkten einig. Aber wir haben eine vernünftige Arbeitsgrundlage geschaffen. Und das ist das Erste und Wichtigste, was man hinkriegen muss.

Herr Brockes, dass Sie jetzt ein bisschen nacharbeiten, wie das eigentlich in der Bundesregierung war, fand ich schon fast putzig. Das Zitat, das Sie vorhin gebracht haben, ist wirklich schön: dass das Scheitern der Energiewende in der Bundesregierung nicht von Herrn Rösler zu verantworten ist, sondern die Schuld da allein bei Herrn Altmaier zu suchen ist. Das ist eine Sache, die Sie heute zum ersten Mal so pointiert gebracht haben. Aber das wird wahrscheinlich Ihrer neuen Rolle im Bund geschuldet sein – Rolle oder Nichtrolle.

(Zuruf von **Dietmar Brockes** [FDP])

– Wir gucken uns das im Protokoll an; ich habe sehr aufmerksam zugehört.

Ich habe auch sehr aufmerksam zugehört, Herr Brockes, als Sie behauptet haben, wir hätten den Bestand des EEG im Koalitionsvertrag gefordert und festgeschrieben. Ich verweise Sie dazu auf unseren Koalitionsvertrag. Da steht, dass wir die vorhandenen Instrumente auf Bundesebene fortentwickeln wollen. Dort wird ausdrücklich das EEG genannt, das KWK-G, aber auch die Förderprogramme der KfW und andere. Also: So zu tun, als ob wir da irgendeine Statik gehabt hätten, ist falsch. Sie sollten das Dokument, das Sie angeblich zitieren, an dieser Stelle wenigstens einmal gelesen haben.

(**Dietmar Brockes** [FDP]: Es fiel mir schwer!)

– Wenn es abhandengekommen ist: Ich stelle es Ihnen gerne noch mal eine Kopie zur Verfügung.

Jetzt vielleicht auch mal angeschaut, wie sich die CDU hier eigentlich verhält! Ich habe noch gut unsere Plenardebatte vor zwei Wochen zum Thema „Garzweiler“ in Erinnerung. Da ist ja der Kollege Kufen als energiepolitischer Sprecher aufgetreten. Ich darf Sie mal zitieren:

„Spekulationen über ein vorzeitiges Aus beim Tagebau Garzweiler II sind unverantwortlich.“

Dann trat aber leider auch Ihr Kollege Hachen auf. Der sprach von dem gesunkenen Börsenwert von RWE, vom Schuldenstand, von Spekulationen über Kraftwerksstilllegungen, vom Personalabbau – und kam dann zu folgendem Satz:

„... dann liegen unbestreitbar neue energiepolitische Rahmenbedingungen vor, die auch eine erneute Überprüfung der weiteren Notwendigkeit des Tagebaus erfordern.“

Was gilt denn jetzt? Gilt die Kufen-CDU oder gilt die Hachen-CDU? Aber beide werden ja gar nicht verhandelt; das haben wir ja schon mitgekriegt, sondern verhandelt wird jetzt die Laschet-CDU. Von der wissen wir energiepolitisch bis jetzt natürlich nichts, weil die in dem Themenfeld bislang völlig unbeschrieben geblieben ist.

Oder: Herr Kufen, Sie stellen fest:

„In diesem Landtag gibt es eine klare Mehrheit für Deutlichkeit, was den Energiemix mit einem Anteil der Braunkohle angeht.“

Weiter sagen Sie:

„Mit Blick auf die Versorgungssicherheit können wir insbesondere auf die Braunkohle nicht verzichten.“

Wieder der Kollege Hachen in der gleichen Plenardebatte:

„Ich habe mich gemeinsam mit den Menschen der Region über viele Jahre vehement gegen diesen Tagebau gewehrt und mit 20.000 von ihnen bei strömendem Regen eine Fackelkette rund um den Tagebau gebildet. Ich habe den Widerstand in jeder freien Minute unterstützt.“

Was gilt denn jetzt? Sie müssen Ihre Positionen schon mal selber klären. Ich sage noch mal: Es ist kein Problem in der Politik, unterschiedliche Meinungen zu vertreten. Das tun Parteien. Aber das hier zum Thema zu machen und gleichzeitig in der eigenen Partei überhaupt nichts geklärt zu haben, was energiepolitische Positionen für Nordrhein-Westfalen angeht, das ist schon augenfällig. Und das müssen Sie mal in Ihren Reihen klären. Ich bin gespannt, wie ein völlig unbeschriebenes Blatt in Sachen Energiepolitik – Herr Laschet – das in den Verhandlungen tun wird. Wir dürfen gespannt sein!

(Beifall von der SPD – **Hendrik Wüst** [CDU]: Das ist Ihre Endlosschleife, oder?)